

6. Der Unabhängigkeitskampf der nordamerikanischen Kolonien

a) Unzufriedenheit der Kolonisten mit England

England hatte seinen nordamerikanischen Kolonien zwar eine erhebliche politische Selbst-



New York (gegründet als Neu-Amsterdam) im Jahre 1625 und heute



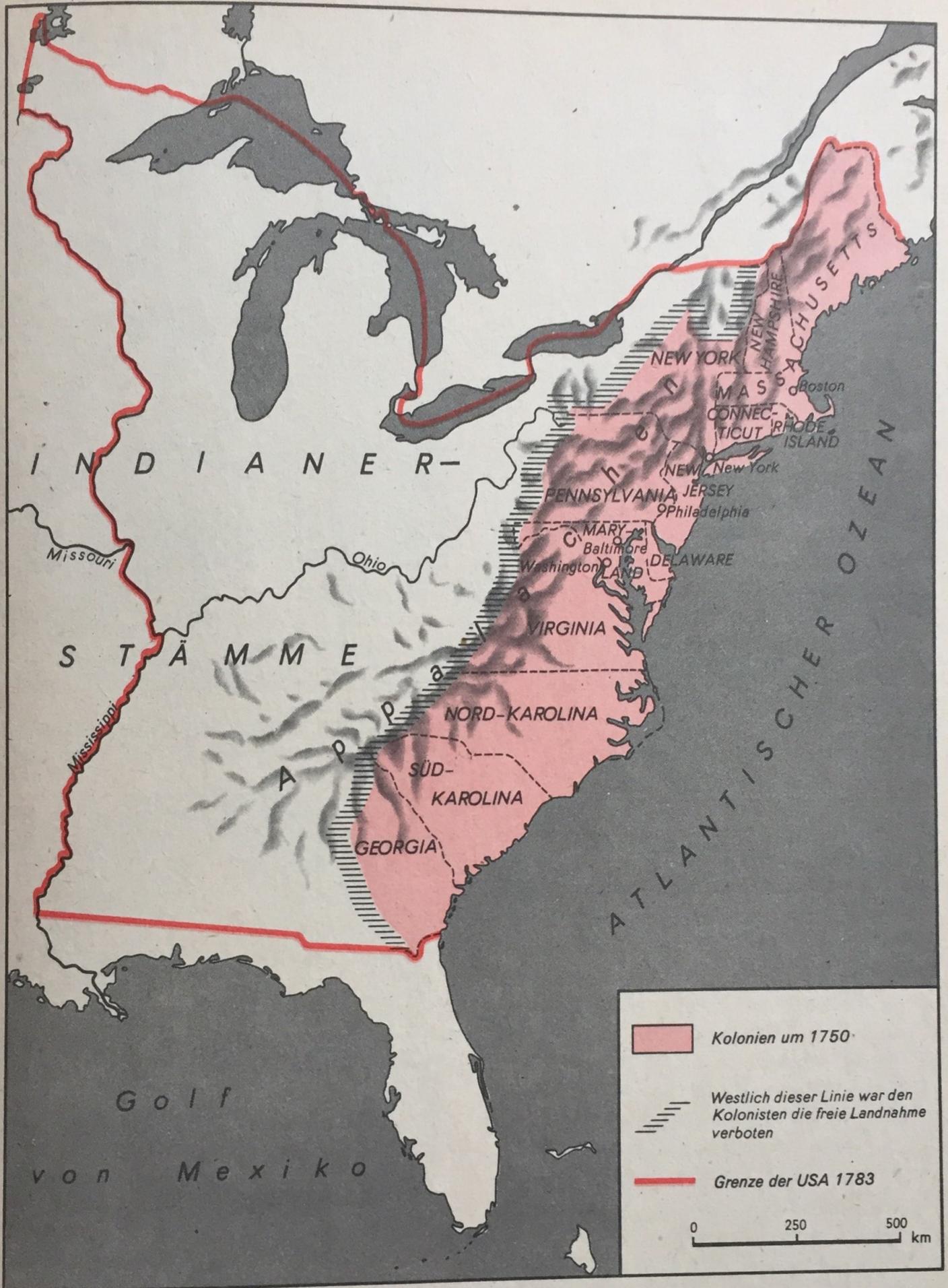
Indianerdorf

ständigkeit gelassen, aber immer versucht, deren Wirtschaft seinen eigenen Bedürfnissen anzupassen. Es verfolgte die gleiche Wirtschaftspolitik wie die übrigen Kolonialmächte. Die Pflanzer aus den Südstaaten waren bei englischen Kaufleuten hoch verschuldet. Sie mußten ihre Erzeugnisse billig verkaufen und für die Fertigwaren des Mutterlandes hohe Preise zahlen. Das „Eisengesetz“ des Jahres 1750 bestimmte, daß keine weiteren Eisenhütten und Eisenverarbeitungswerke in den nordamerikanischen Kolonien gebaut werden durften. Dagegen wurde der Schiffsbau gefördert, weil die englischen Werften nicht so viele Schiffe herstellen konnten, wie die Flotte benötigte.

Anfang der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts begann England, die 13 Kolonien politisch und wirtschaftlich stärker zu kontrollieren. Nunmehr wurden dort ständig Truppen

unterhalten, Steuern und Zölle erhöht. Unter dieser Politik litten alle Schichten der Kolonisten. Die kleinen Farmer wurden aber noch zusätzlich getroffen, als eine königliche Proklamation die weitere Siedlungstätigkeit westlich des Appalachen-Gebirges verbot. So wuchs die Unzufriedenheit. Viele Amerikaner kamen zu der Meinung, daß man sich von England trennen und zu einem unabhängigen Staat zusammenschließen müsse. Das erforderte auch die weitere wirtschaftliche Entwicklung.

- 1. Begründe, warum die wirtschaftliche Entwicklung in den 13 Kolonien die Beseitigung der kolonialen Abhängigkeit von England erforderte!
- 2. Kennst du aus unserer Zeit Staaten, die früher Kolonien waren und deren Wirtschaft sich erst entwickeln konnte, nachdem sie sich von der kolonialen Abhängigkeit befreit hatten?



Die 13 nordamerikanischen Kolonien und die Entwicklung der USA bis 1783

b) Der Beginn des Krieges

Dem bewaffneten Kampf unmittelbar voraus ging die Einführung neuer Zölle durch den englischen Staat. Als Antwort darauf weigerten sich die Kolonisten, die mit einem Einfuhrzoll belegten Waren abzunehmen.

Als im Dezember 1773 im Hafen von Boston, einer Stadt, die zum Staate Massachusetts gehörte, trotzdem englischer Tee an Land gebracht werden sollte, stürmten als Indianer verkleidete Bürger die Schiffe und schütteten die Ladung ins Meer.

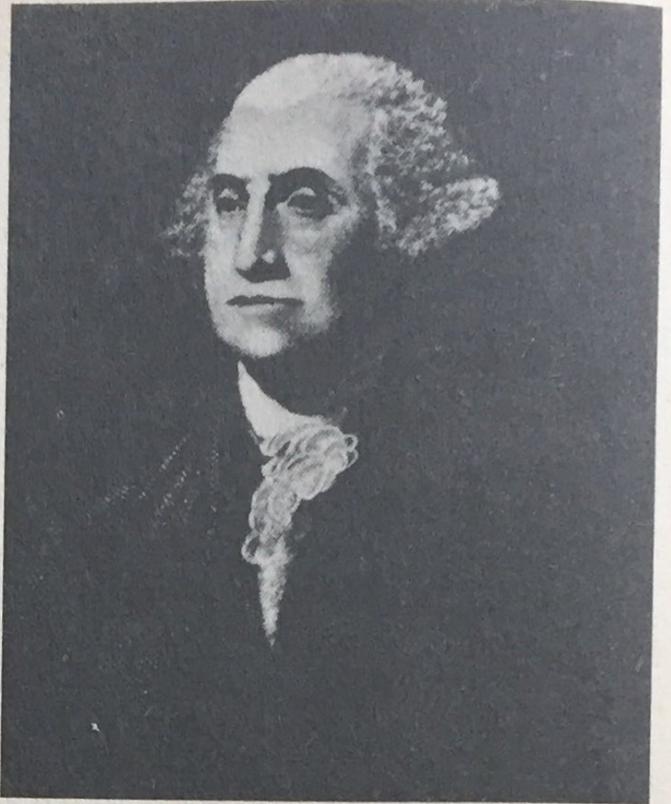
Da schloß die englische Regierung den Hafen für jeden Handelsverkehr, hob die Selbstverwaltung des Staates Massachusetts auf und setzte einen General als Gouverneur ein. Die anderen Kolonien erklärten, daß sie Massachusetts unterstützen würden. Ihre Vertreter versammelten sich 1774 in Philadelphia zu einem Kongreß. Die Amerikaner versuchten zwar nochmals, mit England zu verhandeln, aber die Engländer zogen es vor, den Konflikt mit Waffengewalt zu lösen. So begann der Kampf.

c) Der Sieg der Aufständischen

Das Kräfteverhältnis zwischen den kämpfenden Parteien war zunächst ungleich. Die Farmer, Handwerker und Arbeiter, die ihr Leben für die Unabhängigkeit einsetzten, waren zwar sehr tapfer, militärisch aber wenig erfahren. Demgegenüber verfügte der König über eine wohlausgerüstete und disziplinierte Armee. Diese verstärkte er noch durch deutsche Soldaten, die von ihren „Landesvätern“ verkauft wurden. Erst allmählich gelang es den Kolonisten, schlagfähige Truppen zu schaffen. Ihr Organisator war *George Washington*, ein Pflanzer aus dem Süden.

Die erste Schlacht ging für die Aufständischen verloren, doch mußten die Engländer ihren Sieg mit hohen Verlusten bezahlen. Das zeigte aller Welt, was Menschen, die für Freiheit und Unabhängigkeit kämpfen, gegenüber einem Söldnerheer zu leisten vermochten.

Aus Europa kamen aber nicht nur englische Söldner und verkaufte deutsche Soldaten, sondern auch Freiwillige, die den Unabhängig-



George Washington (1732–1799). Er kämpfte als glühender Patriot und guter Organisator an der Spitze des Heeres der Kolonisten.

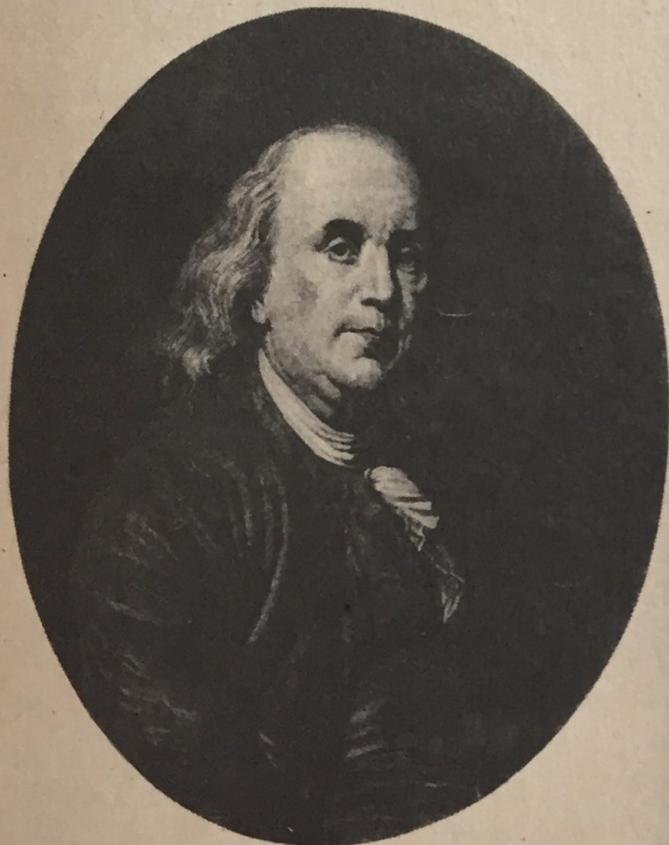
keitskampf unterstützen wollten. Dazu gehörten der Franzose *Lafayette*, der Pole *Kościuszko* und der Deutsche *Steuben*.

Nach wechsellvollen Kämpfen wurden die königlichen Heere besiegt. Die Entscheidung fiel, als auch Frankreich, Spanien und Holland England den Krieg erklärten. Der englische König konnte nun nicht mehr seine gesamte Macht gegen die Kolonisten einsetzen.

1. Wenn du diesen Krieg richtig einschätzen willst, dann mußt du beachten: Wofür kämpften die Kolonisten? Wofür kämpfte England? Auf wessen Seite war daber das Recht?
2. Erwinnere dich an andere Kämpfe, die um die Freiheit geführt wurden!
3. Wo und gegen wen kämpfen heute Völker um ihre Freiheit und Unabhängigkeit? Warum stehen wir auf ihrer Seite? Wie helfen wir ihnen?



Schlacht während des nordamerikanischen Unabhängigkeitskampfes



Benjamin Franklin (1706–1790). Er war einer der Führer des amerikanischen Volkes im Unabhängigkeitskrieg. Als erster Gesandter der USA in Europa vertrat er sein Land in Paris.